

Actionbound „auf den Spuren von Josef Werndl“

Lehrplanbezug

7. Klasse AHS

Wirtschaftsstandort Österreich

- die Vor- und Nachteile des Wirtschaftsstandortes Österreich aus unterschiedlicher Sicht erarbeiten und mit anderen Staaten vergleichen
- die Entstehung regionaler Disparitäten erklären und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf das Alltagsleben und die Wirtschaft erläutern
- außenwirtschaftliche Verknüpfungen im Zuge der EU-Mitgliedschaft bzw. des Globalisierungsprozesses erkennen und analysieren
- Industrie und Dienstleistung (Tourismus, Handel usw.) als wesentliche Basis der Wertschöpfung erkennen und ihre jetzigen bzw. zukünftigen vernetzten Problemfelder aufzeigen

Im Rahmen der Behandlung des Wirtschaftsstandorts Österreichs, sollen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die industrielle Entwicklung ihrer Heimatstadt bekommen. Jenes geschieht über die Erkundung der „Wege von Josef Werndl“ in Steyr. Dies soll die erste Stunde zum Einstieg in das Thema darstellen und wird anschließend mit dem Sportunterricht verknüpft. Die Jugendlichen müssen bestimmte Punkte in den Stadtteilen „Wehrgraben und Promenade“ ablaufen und Fragen dazu beantworten. Das Ziel ist dann, in der von Werndl errichteten Schwimmschule.

Die Geografie-Einheit soll 50 Minuten dauern. Dabei sollen die Schüler und Schülerinnen sowohl auf ihr Vorwissen zurückgreifen, als auch neues Wissen generieren.

Ich habe dieses Thema für den Actionbound gewählt, da Josef Werndl einen wichtigen Teil zu unserer Stadtentwicklung beigetragen hat. Dies bezieht sich nicht nur auf die wirtschaftliche Funktion Steyrs, sondern auch auf soziale Faktoren. Josef Werndl hatte ein besonderes Augenmerk auf den Wohlstand und die Zufriedenheit seiner Mitarbeiter, was bis heute unser Stadtbild prägt.

Link: <https://de.actionbound.com/settings/industriestadtsteyr>

Im Folgenden ist der Actionbound in Screenshots abgebildet:

Quiz

Wer gründete 1869 die "Österreichische Waffenfabriks-Gesellschaft" ÖWG in Steyr?

Actionbound

Punkte
100

Modus: Lösungseingabe

- > Korrekte Antwort
Josef Werndl
- > Auflösung
Josef Werndl gründete 1864: Die Firma „Josef und Franz Werndl & Co.“ und benannte sie dann 1869: in „Österreichische Waffenfabriks-Gesellschaft“ ÖWG um.

Versuche
1

Punktabzug bei falscher Antwort
10

Auflösung nach falscher Beantwortung anzeigen

Ort finden


Geht zum Wernldenkmal beim Schlosspark und macht ein Foto.


Actionbound






Punkte
100

Koordinate
48.038553, 14.416586


Richtungspfeil und Entfernung zum Ziel anzeigen









 Information


Wernlds Erfolg beruhte unter anderem auf dem Austauschbau: massenweise, höchst präzise hergestellte Werkstücke, die untereinander ausgetauscht werden konnten. Er begann die 500 Mitarbeiter zählende Fabrik auf moderne Produktionstechniken umzustellen und entwickelte gemeinsam mit seinem Werkmeister Karl Holub den bahnbrechenden Tabernakelverschluss für Hinterlader, mit dem er sich bei Aufträgen der k.u.k. Armee gegen den Konkurrenten Remington durchsetzte, dessen System von der Hinterladungskommission in Erwägung gezogen wurde. Die Waffenfabrik wuchs rasch auf 6000 Mitarbeiter und wurde als Österreichische Waffenfabriksgesellschaft (OEWG) in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, deren Generaldirektor Wernld wurde. Die Produktion stieg auf etwa 8000 Gewehre pro Woche.







 Quiz









Welches imposante, gelbe Gebäude baute Josef Wernld?




-  Punkte
100

-  Modus: Lösungseingabe
 -  Korrekte Antwort
Schloss Vogelsang
 -  Auflösung
Das Gebäude ist Schloss Vogelsang.

-  Versuche
1

-  Punktabzug bei falscher Antwort
10

-  Auflösung nach falscher Beantwortung anzeigen

📍 Ort finden
✎ 📄 ⬆ ⬇ 🗑

Findet Schloss Vogelsang und macht ein Foto!

Actionbound

- 📍 Punkte
100

- 📍 Koordinate
48.039615, 14.412743

- ⬆ Richtungspfeil und Entfernung zum Ziel anzeigen

📄 Information
✎ 📄 ⬆ ⬇ 🗑

Werndl hatte das Grundstück im Stadtteil Vogelsang 1873 erworben. Er soll danach den Baumeister Anton Plochberger (1823–1890) beauftragt haben nach Schottland zu reisen, um eine Schlossanlage zu studieren und nach deren Vorbild die Villa in Steyr zu bauen. Wegen des dazugehörigen Parks reiste auch ein Gartenarchitekt mit. Nach dem Tod seiner Frau Karoline Antonia verlor Werndl das Interesse und behielt seinen Wohnsitz im benachbarten Petzengüt. Er bot der Stadt den Rohbau, der bereits 64.000 fl. gekostet hatte, 1878 zum Geschenk an, unter der Bedingung, dass diese ein Armenhaus darin einrichte. Dies lehnte die Stadt allerdings ab. Spätere Versuche Werndls das Villengebäude zu verkaufen scheiterten. Nach seiner Ansicht enthielt es schwere Baufehler. Er erwog sogar den Abbruch.

Actionbound

? Quiz

✎
📄
⬆
⬇
🗑

Welche, noch heute bestehenden Einrichtungen baute Werndl für seine Arbeiter in Steyr?

Actionbound

🏆 Punkte
100

☰ Modus: Multiple Choice

- ✓ Arbeiterwohnungen
- ✗ Casino
- ✓ Schwimmbad
- ✗ Sportzentrum
- ✗ Bibliothek

➤ Versuche
1

⊖ Punktabzug bei falscher Antwort
10

📄 Auflösung nach falscher Beantwortung anzeigen

i Information

✎
📄
⬆
⬇
🗑

Schon früher, im Jahre 1863, hatte Josef Werndl für seine Arbeiter an der Direktionsstraße die ursprüngliche Schwimmschule errichtet, die 1873 aufgrund eines Fabrikbaus an dem Standort aufgelassen wurde. 1874 schuf Werndl als Ersatz eine neue Badeanstalt, wozu der Zimmermeister und späterer Maschinenfabrikant Josef Huber den Plan lieferte. Die ursprünglich U-förmige Anlage, von der nur noch das Becken vorhanden ist, bestand aus einem Eingangspavillon, einem Restaurantgebäude und einem langgestreckten Kabinentrakt mit einem in der Mitte liegenden „Salon“. Der Holzfachwerkbau mit Ziegelausmauerung war in seiner architektonischen Gestaltung ein Mittelding zwischen Kur- und Industriebau. Die Anstalt war sowohl dem Schwimmen als auch dem Eislaufsport gewidmet. Schwimmsaison war damals von April bis inklusive September, Eislaufsaison von Oktober bis inklusive März. Im Mai 1950 wurde die Schwimmschule durch die Steyr-Daimler-Puch AG wiedereröffnet, nachdem die eingebrochene Mauer entlang der Steyr erneuert, das Kinderplanschbecken mit Filteranlagen ausgestattet und die Schwimmbecken völlig neu angelegt worden waren. 1961 wurde das Bad modernisiert. Dabei

Actionbound

